Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 58 (1980)
Heft: 2

Buchbesprechung: Für Sie gelesen
Autor: [s.n.]

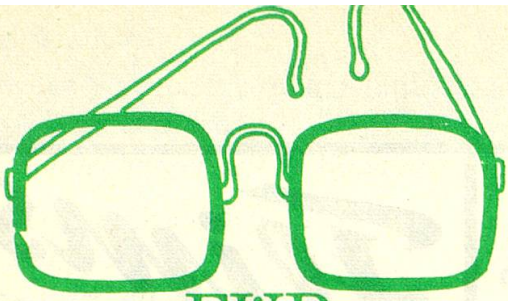
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



FÜR SIE GELESEN

Laure Wyss
Mutters Geburtstag
Buchclub Ex Libris, 147 S., Fr. 14.50)
Laure Wyss, bekannte Journalistin und langjährige Mitverantwortliche des «Tages-Anzeiger-Magazins», hatte mit ihrem 1976 erschienenen Buch «Frauen erzählen ihr Leben — 14 Protokolle» einen grossen Erfolg. Heute erzählt sie uns mit «Mutters Geburtstag — Notizen zu einer Reise und Nachdenken über A.» von sich selbst, einer Frau auf der Suche nach ihrer eigenen Wahrheit. Die Reisenotizen betreffen eine zehntägige Spanienreise. Die Reisegruppe, unsere Gesellschaft widerspiegelnd, veranlasst sie, ihre eigene Vergangenheit selbstkritisch zu erforschen. Ein Bericht, in welchem sich eine Frau schonungslos, doch ohne peinliche Enthüllungen mit ihrem Alltag, den Beziehungen zu Partner, Kind und Mutter auseinandersetzt. *fs*

Helmut S. Ruppert
Mutter Teresa
(Bastei-Lübbe-Taschenbuch Nr. 60012, 154 S., Fr. 5.80)
Das Nobelpreiskomitee hat mit der Verleihung des Friedensnobelpreises 1979, während es im vergangenen Jahrzehnt fast ausschliesslich Politiker ehrte, der Welt ein neues Ideal gegeben in Gestalt einer kleinen, gebeugten, unscheinbaren Frau in weissem Sari, mit zerknittertem Gesicht und gütigen Augen. Leben und Werk dieser 69jährigen Nonne, ihren selbstlosen Kampf gegen Not und Elend schildert dieses Buch in Zeugnissen und Bilddokumenten. Ihre Lebensphilosophie «Einfach da sein und lieben», lässt sie mit ihren Ordensschwestern tagtäglich in Sterbehäusern, Aussätzigenstationen und Kinderheimen den Aermsten unserer Welt zugute kommen. Wie jämmerlich klingen alle ideologischen Phrasen gegen ihre schlichte Forderung: «Lass nie zu, dass du jemandem begegnest, der nach der Begegnung mit dir nicht glücklicher ist!» *fs*

M. Borchert/
K. Derichs-Kunstmann/
M. Hagmann (Hg.)
Un-Ruhestand
(Rowohlt-Taschenbuch 7306, 252 S., Fr. 4.80)
Dieses Buch ist im Zusammenhang mit den gleichnamigen Fernsehsendungen «Un-Ruhestand» des ZDF entstanden.
Die Herausgeber wollen die Alten auffordern, ihr bisheriges Leben zu verarbeiten, das Alter aktiv zu gestalten und vermehrt zur Selbsthilfe zu greifen. Unter anderem werden die Themen jung und alt, Partnerschaft, Liebe und Tod zur Sprache gebracht. Ein Kapitel ist dem Aelterwerden der Frau gewidmet. Dank den kecken Zeichnungen von Franziska Becker, den Aufzeichnungen von Gesprächen, Auszügen aus Briefen und Erlebnisberichten, ist ein aufrüttelndes Sach- und Lesebuch entstanden. *zü*

Den Augen zuliebe: Großdruckbücher

Unzählige Menschen müssen auf Bücher verzichten, weil ihre Augen normale Schrift nicht mehr lesen können. Jetzt gibt es die **Reihe leichter lesen**, die endlich wieder ermüdungsfreie Lesefreude bringt. Mit großen Buchstaben, zum leichten und erholsamen Lesen. Von Augenärzten sehr empfohlen.

Bekannte Titel und Autoren, Spannendes und Unterhaltsames. Für jeden Geschmack das Richtige. Ideal auch zum Verschenken. Jetzt auch aktuelle Sachbücher.

Fragen Sie Ihren Buchhändler nach der Reihe leichter lesen oder fordern Sie **Gratis**-Informationen vom

Verlag Richarz · D-5205 St. Augustin 1

Elisabeth Kübler-Ross
Leben bis wir Abschied nehmen
(Kreuz-Verlag, 174 S., Fr. 32.—)

Als logische Fortsetzung ihrer weltberühmten Bücher («Interviews mit Sterbenden», «Reif werden zum Tode» usw.) beschreibt die 28-fache Ehrendoktorin hier das Sterben von vier Krebskranken. Der Meisterfotograf Warshaw hat 80 Fotos der Todgeweihten beigesteuert. Das Ganze ist eine unerhört packende und zutiefst menschliche Auseinandersetzung mit dem Ende des Lebens geworden. So ehrlich und mutig wurde das Tabu Tod wohl noch nie entschleiert. Unsere ganze Hilflosigkeit, die Verdrängung des Sterbens durch eine unmenschliche Klinikmaschinerie tritt uns entgegen. 90 % aller Patienten wollen zu Hause sterben, aber 75 % müssen meist einsam unter starken Mitteln im Spital «verenden». Elisabeth Kübler zeigt, wie diese letzte Phase für die Kranken wie für ihre Nächsten zu einem tiefen und bewussten Erlebnis, zum Frieden, zur Befreiung von allen Aengsten und zur Versöhnung mit dem Tod führen kann, wenn man diese Erfahrung nur machen will. Ein starkes, aber ungemein tröstliches Buch, durchaus auch für jüngere Leser. *Rk.*

Ilse von Grote
Alter — eine neue Jugend
(Aurum Verlag, 170 S., Fr. 19.80)

Die Autorin setzt den Untertitel «Der Ruf nach der alten Generation — Schöpferisches Alter» über ihr Buch. Aus reicher eigener Erfahrung behandelt sie in origineller Form — «Gesprächen» unter Heimbewohnern, «Sprechstunden» von Senioren mit Experten und «Selbstgesprächen» (Betrachtungen der Verfasserin) — viele seelische und körperliche Altersprobleme. Sie ermuntert energisch zur Selbsthilfe, zeigt Wege zur Selbsterkenntnis, weckt aber auch Verständnis für die Veränderungen bei jüngeren Lesern. Das Buch bietet geistig regsamen Lesern und allen, die mit Betagten umgehen, viele Anregungen.

Bestellcoupon

Einsenden an «Zeitlupe», Postfach, 8027 Zürich

..... Ex. Laure Wyss, «Mutters Geburtstag» Fr. 14.50

..... Ex. Helmut S. Ruppert, «Mutter Teresa» Fr. 5.80

..... Ex. M. Borchert/K. Derichs, «Un-Ruhestand» Fr. 4.80

..... Ex. Elisabeth Kübler-Ross, «Leben bis wir Abschied nehmen» Fr. 32.—

..... Ex. Ilse von Grote, «Alter — eine neue Jugend» Fr. 19.80

..... Ex. Elisabeth Schnell, «Musik zum Kafichränzli» Fr. 19.50

(Keine Ansichtssendungen)

Frau/Frl./Herrn .....

Vorname .....

Strasse/Nr. .....

PLZ/Ort .....

Die Auslieferung erfolgt durch
Impressum Buchservice, Dietikon

Elisabeth Schnell
«Musik zum Kafichränzli»
(Gold Records Stereo LP 11094 oder Musicassette 12094, Fr. 19.50)

Die langjährige «Kafichränzli-Betreuerin (und ehemalige geschätzte «Zeitlupe»-Mitarbeiterin) präsentiert hier 14 beliebte volkstümliche Melodien vom Schottisch bis zur Polka, vom Volkslied bis zum Walzer, die den Hörern ihrer Sendung wohlbekannt sind. Zweimal tritt sie dabei persönlich auf. Zum Anfang singt sie natürlich «s Kafichränzli-Lied». Die Plattenhülle gibt denn auch sinngemäss einige Kaffee-Rezepte wieder. Freunde dieser Musik können sich hier die lüpfigen Melodien jederzeit anhören. *Rk.*